Einleitung:

Liebe Schwestern und Brüder,
wir feiern diesen Werktagsgottesdienst in der österlichen Freude – im Licht des Auferstandenen. Das heutige Evangelium lädt uns ein, neu zu erkennen, was uns wirklich nährt und trägt: **Christus, das Brot des Lebens.**
Bitten wir ihn zu Beginn um sein Erbarmen und um sein lebendigmachendes Wort:

Kyrie-Rufe:

Herr Jesus Christus. Du Brot des Lebens, das vom Himmel herabgekommen ist – Kyrie, eleison.
Du Sohn des Vaters, der uns zu dir zieht – Christe, eleison.
Du lebendige Speise, die ewiges Leben schenkt – Kyrie, eleison.

Fürbitten:

Christus ist das lebendige Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. In seinem Namen wenden wir uns mit unseren Bitten an den Vater und vertrauen auf seine Güte.

- Für die Kirche in dieser Zeit der Erwartung und Entscheidung: Stärke alle, die Verantwortung tragen, und schenke deinem Volk Vertrauen und Hoffnung.

- Für das Konklave, das sich zur Wahl eines neuen Papstes versammelt: Sende den Kardinälen deinen Heiligen Geist, damit sie einen Hirten erwählen, der deiner Kirche dient mit Liebe, Klarheit und Demut.
- Für alle, die hungern – nach Brot, nach Gerechtigkeit, nach Sinn: Lass sie nicht allein, und mach uns bereit, das zu teilen, was du uns schenkst.
- Für die Kranken, die Müden, die Sterbenden: Sei du ihr Trost und ihre Hoffnung – und schenke ihnen deine Nähe inmitten aller Schmerzen.
- Für unsere Verstorbenen: Nähre sie mit dem ewigen Brot deines Lebens und nimm sie auf in die Gemeinschaft der Heiligen.

Gott, unser Vater, du ziehst uns durch deinen Sohn zu dir.
Höre unsere Bitten und stärke uns durch das Brot des Lebens,
damit wir voll Vertrauen und Liebe unseren Weg gehen.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Werktagspredigt – Donnerstag der 3. Osterwoche

Evangelium: Joh 6,44–51

Liebe Schwestern und Brüder,
das Evangelium, das wir heute gehört haben, gehört zur sogenannten Brotrede Jesu im Johannesevangelium. Es ist ein dichter Text, theologisch reich und herausfordernd.

Jesus spricht über sich selbst als das **lebendige Brot** – ein Bild, das nicht einfach zu fassen ist, das aber mitten hineinführt in das Herz des christlichen Glaubens.

Zunächst sagt Jesus: **„Niemand kann zu mir kommen, wenn nicht der Vater, der mich gesandt hat, ihn zieht."**

Das bedeutet: Glaube ist nicht in erster Linie etwas, das wir selbst „machen" oder „leisten".

Es ist vielmehr Antwort – auf einen Anruf, auf eine Bewegung Gottes in unserem Innersten.
Wer glaubt, hat in sich schon etwas von diesem göttlichen Ziehen erfahren, auch wenn es uns nicht immer bewusst ist.
Jesus spricht weiter: **„Wer glaubt, hat das ewige Leben."**

Das ist ein erstaunlicher Satz. Ewiges Leben – nicht irgendwann, sondern **jetzt schon**, beginnt mit dem Vertrauen auf Christus.

Ewiges Leben heisst nicht einfach **endloses** Leben, sondern **Leben in der Gemeinschaft mit Gott**, Leben, das von einer anderen **Qualität** ist – getragen von einer Hoffnung, die über den Tod **hinausreicht**.

Und dann folgt die zentrale Aussage: **„Ich bin das Brot des Lebens."**

Dieses Brot nährt also nicht nur den Körper, sondern den ganzen Menschen – den **inneren** Menschen. Christus spricht hier nicht nur von einem Symbol, sondern von sich selbst.

„Das Brot, das ich geben werde, ist mein Fleisch für das Leben der Welt."

Das ist ein Wort, das auf die Eucharistie vorausweist – auf die Hingabe Jesu im Abendmahl und am Kreuz.

Brot und Fleisch – Nahrung und Opfer – das gehört bei dem Evangelisten Johannes ganz eng zusammen. Jesus **gibt sich selbst hin**, damit wir leben.

Das Manna, das die Väter in der Wüste gegessen haben, war ein Geschenk Gottes – aber es hat nur für den Tag gereicht.

Jesus aber gibt ein Brot, das **bleibt**, das durchträgt – auch durch Dunkelheiten, durch das Sterben hindurch.

Wer **davon** isst – im Vertrauen, im Glauben, in der Feier der Eucharistie –, der empfängt nicht nur Trost, sondern **nimmt teil an Christus selbst**.

Das ist das grosse Geheimnis: Christus lebt – und wir dürfen aus ihm leben.

Wer das einmal erfahren hat – im Gebet, im Sakrament, im Leben – der weiss: **Dieser Jesus ist kein ferner Lehrer, sondern lebendige Gegenwart.**
Liebe Schwestern und Brüder.
Bitten wir heute darum, dass wir offen bleiben für dieses göttliche **Ziehen**.

Und dass wir neu lernen, das Brot des Lebens mit einem dankbaren und gläubigen Herzen zu empfangen.

Amen.